

Ansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon
Verleihung Jugendförderpreis der Verbandsgemeinde Zell 2016
Montag, 20.06.2016

Ich freue mich, Sie – auch im Namen des Hausherrn, Herrn Ortsbürgermeister Jochen Hansen - zur heutigen Verleihung der Jugendförderpreise der Verbandsgemeinde Zell hier in Blankenrath im Bürgerhaus begrüßen zu dürfen.

Alle zwei Jahre loben wir den Jugendförderpreis aus. Für die Verbandsgemeinde Zell ist dieser Preis Ausdruck der Wertschätzung für Menschen und Gruppierungen, welche sich ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche engagieren, sei es als Erwachsene für Kinder, sei durch Kinder und Jugendliche selbst, was wir besonders gerne tun, wenn junge Menschen selbst aktiv werden.

Für mich als Bürgermeister ist es eine besonders schöne Aufgabe, Menschen zu ehren, die sich im besonderen Maße in Ihrer Freizeit für Andere engagieren. Menschen, die sich ohne großes Aufsehen regelmäßig um das Wohl anderer kümmern, die etwas tun, die anpacken. Menschen die nicht sagen MAN muss etwas tun, sondern Menschen, die selbst anpacken.

Wenn man sich mit dem ehrenamtlichen Engagement der Menschen in unserer Region beschäftigt, bekommt man ein breites Lächeln ins Gesicht. Denn jede Gemeinde unserer Verbandsgemeinde hat ein hervorragend funktionierendes Ehrenamt in seinen unterschiedlichen Facetten.

Und jeder, der sich einmal bewusst macht, was alles in seiner Gemeinde los ist, was möglich ist, weil sich Menschen in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, wird mit mir konform gehen, dass ab und an mal diese Menschen mit ihrem Engagement in den Vordergrund gestellt werden sollten.

Heute ist so ein Tag!

Der Jugendförderpreis richtet sich an Vereine, Gruppierungen, die sich speziell für das Wohl unserer Jugend einsetzen. Somit möchte ich ganz herzlich an erster Stelle die Preisträger des Jahres 2016 begrüßen:

Den Jugendtreff Blankenrath, das Komitee Bullayer Fastnacht (KBF) 1964 e.V. mit seinem Projekt „Kinder- und Jugendkarneval“, die Jugendfeuerwehr Bullay und den Förderverein der Kindertagesstätte St. Marien Pünderich e.V.

Ein herzliches Willkommen geht auch an die Mitglieder des Ausschusses „Jugend, Senioren und Ehrenamt“ der Verbandsgemeinde Zell, welcher die Funktion der Jury übernommen - und damit

auch in diesem Jahr keine leichte Aufgabe hatte –, sowie an unseren Ersten Beigeordneten Herrn Alois Hansen.

Für die im Verbandsgemeinderat vertretenen Fraktionen begrüße ich die stellv. Fraktionsvorsitzende Frau Julia Christina Justen für die CDU sowie den Fraktionsvorsitzenden Walter Justen von der SPD.

Ebenso herzlich willkommen heiße ich natürlich den Hausherrn, Herrn Ortsbürgermeister Jochen Hansen, und darf mich gleichzeitig bedanken, dass wir die Preisverleihung mit Unterstützung der Ortsgemeinde hier vornehmen können. Ich begrüße weitere Gemeindevertreter und für die Katholische Kirche auch Herrn Diakon Alfons Friederichs.

Begrüßen darf ich natürlich auch alle anderen, jetzt nicht namentlich nicht genannten Gäste, insbesondere auch die Vertreter der Medien. Ich freue mich dass Sie durch die Kommen die Bedeutung von Jugendarbeit in unserer Verbandsgemeinde ebenfalls würdigen.

Bevor ich zur Preisverleihung komme hören wir noch ein Musikstück von Lena Liesenfeld am Klavier.

„Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“ – so poetisch umschreibt ein afrikanisches Sprichwort die große Wirkung kleiner Taten.

Und eine bessere und schönere Charakterisierung von ehrenamtlichem Tun oder Freiwilligenarbeit lässt sich wohl kaum finden.

Manchmal könnte man ja meinen, dass eine Tätigkeit für andere, dass selbstloses Tun in unserer Gesellschaft nicht hoch im Kurs steht.

Wo doch anscheinend alle von der Selbstvermarktung ergriffen sind. In Facebook möglichst viele Selfies reinstellen oder in Youtube selbstgedrehte Filme - das ist Hip. Es wird viel getan, um irgendwie aufzufallen und man könnte zu der Ansicht kommen, dass der „Schein“ immer mehr an Bedeutung bekommt, als das „Sein“. Doch wer genauer hin schaut erkennt, dass dies nur die oberflächliche Scheinwelt ist. Er sieht, das stille Wirken im Hintergrund ist überall, vor allem im Kleinen, bei uns vor Ort.

Ich bin – und dies gilt für alle politisch Verantwortlichen der Verbandsgemeinde- immer wieder begeistert und auch stolz auf den Ideenreichtum im Ehrenamt - besonders in der Jugendarbeit und die hohe Motivation, von welcher sie geprägt ist. Ich möchte daher auch betonen, dass es bei dieser Preisverleihung nicht um Gewinner und Verlierer, nicht um erste, zweite, Dritte oder was auch immer geht.

Denn Gewinner sind Sie Alle und damit Wir Alle: die jungen Menschen in der Verbandsgemeinde Zell, denen dieses Engagement zu Gute kommt. Ich freue mich sehr, dass wir heute die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen und um das ehrenamtliche Engagement im Jugendbereich angemessen zu würdigen.

Ich möchte jetzt die von unserer Jury ausgewählten Preisträger des Jugendförderpreises 2016 vorstellen:

Jugendtreff Blankenrath

Beginnen möchte ich mit dem Jugendtreff in Blankenrath. Der Jugendtreff in Blankenrath ist in unmittelbarer Nachbarschaft des Musikerheims gelegen, welches vom Musikverein „Kirchspielmusikanten“ genutzt wird.

Der Verein verfügt über eine hohe Anzahl an jugendlichen Musikerinnen und Musikern, die als Vereinsaktive bereits seit Jahren mit in die ehrenamtliche, gemeinnützige Tätigkeit der Kirchspielmusikanten integriert sind. Den Jugendlichen ist damit ein geordnetes, zielgerichtetes Engagement nicht fremd.

Hieraus wurde dann 2015 die Idee geboren, aufbauend auf die Jugendarbeit der Kirchspielmusikanten, der Vereinsjugend die Federführung für eine Neubelebung der Jugendräume in Blankenrath zu überlassen und hier einen offenen Jugendtreff neu zu starten.

Gemeinsam mit dem Jugend- und Seniorenausschuss der Gemeinde Blankenrath und Herrn Ortsbürgermeister Hansen wurden sodann Eckpunkte für die Neubelebung der Jugendräume in Blankenrath festgelegt.

In Eigeninitiative der Jugendlichen wurde zunächst der Raum im Erdgeschoss des Blankenrather Jugendhauses (evtl. Raum in der die Ehrung stattfindet) renoviert und wieder nutzbar gemacht.

Die Jugendlichen übernahmen dabei die Entrümplungs-, Aufräum- und Anstricharbeiten. Die Gemeinde leistete ihren Beitrag in der Übernahme der Arbeiten und der entsprechenden Kosten für die Verlegung eines neuen Bodenbelages. So konnten die Jugendlichen rechtzeitig vor Beginn der ungemütlichen Jahreszeit im Herbst 2015 die neu hergerichteten Räumlichkeiten beziehen.

Im Februar beteiligte sich der Jugendtreff am Umwelttag und Anfang Mai am Kinderspielfest der Gemeinde Blankenrath.

In der kurzen Zeit, in der der Jugendtreff Blankenrath besteht, haben sich bereits zahlreiche Gleichgesinnte im Alter von ca. 15-25 Jahren wieder im Jugendraum eingefunden.

Der Jugendtreff ist eine schöne, gemütliche Anlaufstelle geworden, in der nicht nur gehillt wird, sondern sich auch aktiv am Gemeinwohl der Gemeinde eingebracht wird.

Komitee Bullayer Fastnacht (KBF)

Der Verein hat seine Wurzeln im Kolpingverein, der in den 50er Jahren die ersten Kappensitzungen in Bullay veranstaltete. Seit den 60er Jahren gab es bereits Kinderkappensitzungen in Bullay. Aus dem ursprünglichen Kolping-Karneval wurde dann in den 80er Jahren der Verein Komitee Bullayer Fastnacht.

Der Verein hat derzeit 193 Mitglieder, davon 43 Kinder und Jugendliche. Die Kinder wachsen hier schon früh in das Karnevalsgeschehen mit hinein und viele bleiben auch im Erwachsenen-Alter aktiv.

Das Projekt Kinder- und Jugendkarneval besteht aus vielen verschiedenen Gruppen. Im Kinder-Elferrat sind 11 Jungs im Alter von 9 bis 13 Jahren. Der Bullayer Karneval hat auch ein Kinderprinzenpaar. 2015 wurde im November bereits das 19. Kinderprinzenpaar gekürt. Also sehr nachhaltig.

Zum Kinderkarneval nach Bullay kommen viele kleine und große Besucher aus nah und fern, oft sind 3-4 Generationen zusammen.

Im Verein Komitee Bullayer Karneval gibt es verschiedene Tanzgruppen:

- Kinder-Funken-Garde, die „Bullayer Mariechen“ im Alter von 8-12 Jahren,
- die Showtanzgruppe „Die kleinen Biester“ im Alter von 12-15 Jahren und
- die Funkengarde im Alter von 15-22 Jahren und
- zudem 2 Solo-Mariechen.

Die Tanzgruppen und Solomariechen trainieren regelmäßig über das ganze Jahr. Sie tanzen auf den Bullayer Sitzungen, sowie auf Kinderkappensitzungen in den Nachbargemeinden und gehen selbstverständlich sonntags beim Karnevalsumzug in Bullay mit.

Die Showtanzgruppe „die kleinen Biester“, die Funkengarde sowie die Solomariechen nehmen auch regelmäßig (und das sehr erfolgreich) an Tanzturnieren in der Region teil.

Darüber hinaus engagiert sich der Verein auch sehr außerhalb der fünften Jahreszeit und bringt sich zum Beispiel beim Bullayer Herbstfest, einer der größten Veranstaltungen der Region. Aktiv mit ein.

Hier sind die Tanzgruppen stets beim Festumzug als Fußgruppe mit von der Partie oder sie erfreuen im Rahmen der Gästeehrung das Publikum mit ihren Tänzen.

Sonntags organisieren sie eine große Tanzveranstaltung mit zahlreichen Tanzgruppen Gruppen aus der Region sowie und namhaften überregionalen Tanzgruppen.

Ziel des Vereins ist es nicht nur, eine tolle Karnevalssession zu haben, sondern auch die Jugend zu fördern und zu motivieren, das Brauchtum zu pflegen und somit auch den Fortbestand des Karnevals zu gewährleisten.

Jugendfeuerwehr Bullay

1987 wurde die Jugendfeuerwehr Bullay mit dem Ziel der Nachwuchsgewinnung ins Leben gerufen. Schnell fanden sich zahlreiche Jugendliche, die der Jugendfeuerwehr beitraten und heute auch noch als Feuerwehrmänner in Bullay im aktiven Dienst sind. Auch hier zeigt sich eine große Nachhaltigkeit der Arbeit! Zwei der ersten Jugendfeuerwehr-Mitglieder bildeten selbst im Laufe der Zeit eine weitere Generation von Jugendfeuerwehrlern aus.

Seit 2010 sind 13 Jugendliche in der Jugend, zwei davon wechselten bereits in die aktive Wehr. Durch Neuaufnahme befinden sich seit 2016 weitere 8 Jungs und 2 Mädchen in der Jugendfeuerwehr.

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Bullay treffen sich jede zweite Woche im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr.

An die theoretischen Erklärungen schließt sich jeweils die praktische Übung an. Im Mannschaftsraum besteht bei schlechtem Wetter die Möglichkeit, die Übung mit Beamer und einer Powerpoint-Präsentation zu begleiten.

Die Jugendlichen lernen den sicheren Umgang mit den Feuerwehrgeräten, erst in der Theorie und dann in der Praxis. Um einen sicheren Umgang mit den Feuerwehrgeräten garantieren zu können, werden die praktischen Übungen stets mit einer zweiten Aufsicht durchgeführt. Großen Wert legt die Jugendfeuerwehr Bullay auf die gemeinschaftliche Bewältigung von gestellten Aufgaben, denn Teamwork und Kameradschaft wird großgeschrieben.

Die größeren, die 13-15-jährigen, lernen, kleine Übungseinheiten selbst zu leiten und sind immer bereit den jüngeren Kindern zu helfen.

Die Jugendfeuerwehr hat bereits feste Aufgaben in der Gemeinde Bullay übernommen:

- Sie unterstützen beim Fastnachtsumzug die Zugsicherung
- Alljährlich wird gemeinschaftlich mit den Aktiven der Maibaum geschlagen, geschmückt und auf dem Lindenplatz aufgestellt
- Bei der Sommerkirmes gibt es selbst für die jüngsten Mitglieder bereits kleinere Aufgaben, die sie fleißig und gerne mit erledigen

- Am Umzug zum Bullayer Herbstfest ist die Jugendfeuerwehr mit ihrer alten Feuerwehrpumpe eine Attraktion. Die Löschvorführung ist bei jedem Wetter gerne gesehen und für Anwesenden ein Riesenspaß und an St. Martin begleitet die Jugendfeuerwehr den Umzug.

Und weil Jugendfeuerwehr Spaß macht, interessant ist, kommt die Bullayer Grundschule mit den Schulkindern jedes Jahr ins Feuerwehrhaus, um den Feuerwehrdienst kennen zu lernen. Gut für den Nachwuchs.

Förderverein Kindertagesstätte St. Marien Pünderich e.V.

Als letztes darf ich noch die Aktivitäten des vor rund einem Jahr gegründeten Fördervereins der Kindertagesstätte St. Marien in Pünderich vorstellen. Der Verein besteht aus rund 20 engagierten Eltern und Erzieherinnen.

In dieser kurzen Phase wurde bereits eine gute Basis geschaffen. Viele tolle Aktionen vor Ort haben bereits im vergangenen und diesen Jahr stattgefunden:

Bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen, ob das Sommerfest im Kindergarten, beim großen Straßenweinfest, dem Adventsbasar oder den Adventsfenstern etc. haben die Mitglieder Verkaufsstände betrieben und eigene Erzeugnisse an den Mann/die Frau gebracht. Selbstgemachten Eistee, Pfirsich-Brotaufstrich, Obst, Glühwein, selbstgenähte Utensilien oder auch Bastelartikel wie Laternen mit Gemeindewappen.

Jedoch nicht nur bei Festen im Orten, sondern auch kontinuierlich werden in der örtlichen Bäckerei eigene Erzeugnisse angeboten. Apfelsaft wurde gepresst, verkauft und auch im Kindergarten an die Kinder abgegeben.

Am Wahltag im März wurde die Gelegenheit am Schopf ergriffen und beim Wahllokal ein Kuchenstand betrieben. Eine tolle und erfolgreiche Idee.

Nun – durch Aktionen finanzielle Mittel aufbringen ist eines – sie sinnvoll einzusetzen bzw. tatkräftig anzupacken eine weitere Aufgabe. Auch hier sind die Mitglieder fleißig unterwegs.

Renovierungsarbeiten im Innen- sowie im Außenbereich des Kindergartens wurden in einer Gemeinschaftsaktion mit Eltern und Erzieherinnen durchgeführt und umfassten z.B. den Anstrich von Waschraum und Eingangsbereich, die Entfernung von alten Korkplatten, das neu verputzen in einem Gruppenraum, das Setzen von Randsteinen rund um die einzelnen Spielbereiche und Arbeiten um das Außengelände „Frühjahrsfit“ zu machen. Wenn Frühjahr und Sommer denn mal

kommen mag. Als nächstes ist die Renovierung des Gruppenraumes „Gespenstergruppe“ geplant!

Von den zahlreichen Einnahmen wurden daneben schon eine Reihe von Anschaffungen für den getätigt. Highlight ist das neue Tipi aus Holz, das bei den Kindern richtig super ankommt.

Alles in Allem: Eine gute Sache, die den Kindern im Kindergarten St. Marien in Pünderich zu Gute kommt. Beeindruckt hat hier auch der Vortrag der Vorsitzenden, die das Engagement sehr schön und eindrucksvoll rüber gebracht hat. Herzlichen Dank für diese tolle Arbeit.

Liebe Preisträger,

Ich möchte mich namens der Verbandsgemeinde Zell bei Ihnen Allen nochmals ganz, ganz herzlich für ihr großes Engagement für und mit den Kindern und Jugendlichen in unseren Gemeinden bedanken.

Die Preisträger engagieren sich so vielseitig und zeitintensiv, dass man nur Staunen kann. Das Motto des Fördervereins Kindergarten St. Marien hat mir besonders gut gefallen: „Ein Ort mit Kindern ist ein Ort mit Zukunft.“ Denn genau darum geht es: Um die Zukunft unserer Kinder, damit auch um die Zukunft von uns „Alten“ und die Zukunft unserer Gemeinden, um die Zukunft unseres Lebensraums. Die Investition in unsere Kinder ist eine Investition für uns alle. Deshalb ist Jugendarbeit besonders wichtig.

Jugendarbeit bedeutet auch schlicht und einfach, die Art und Weise des Stabwechsels, die Übergabe der Gesamtverantwortung für unsere Gesellschaft in der Zukunft zu organisieren und die heutigen Jugendlichen auf die Übernahme dieser Verantwortung vorzubereiten. Ziel der Jugendarbeit muss es daher sein, die Jugend für eine gesellschaftliche Mitverantwortung zu gewinnen, hin zu einer aktiven, in die Gesellschaft eingebundenen Jugend!

Deshalb verdienen jegliche Formen der Jugendarbeit, sei es die Gruppenarbeit unserer Vereine, seien es Musik- oder Sportvereine, Feuerwehren oder was auch immer, die offene Arbeit in den Jugendclubs oder auch Projekte, denen sich junge Menschen heute vielfach eher widmen als althergebrachten Vereinsstrukturen, unsere Unterstützung.

Für Sie, zur Würdigung Ihrer Arbeit, hat die Verbandsgemeinde Zell im Jahr 2001 den Jugendförderpreis ins Leben gerufen.

Liebe Preisträger,

die Darstellung der einzelnen Projekte zeigt, wie bedeutsam Ihr Engagement für unsere Verbandsgemeinde ist. Herzlichen Dank! Mit dem Jugendförderpreis möchten wir Ihnen zeigen, welchen Respekt und welche Wertschätzung wir Ihrem Engagement entgegenbringen.

"Worte lehren, Beispiele reißen mit", formulierte Seneca vor rund 2.000 Jahren. Dieser kluge Satz hat auch heute noch seine Bedeutung. Daher möchten wir Ihr Engagement mit dieser Preisverleihung auch der Öffentlichkeit präsentieren und zur Nachahmung anregen, damit ihr Beispiel Andere mitreißt.

Ich bin stolz, dass Sie sich und so viele andere, die hier nicht persönlich genannt werden, in dieser vorbildlichen Art und Weise ehrenamtlich engagieren.

Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch. – Bitte machen Sie weiter so!!!